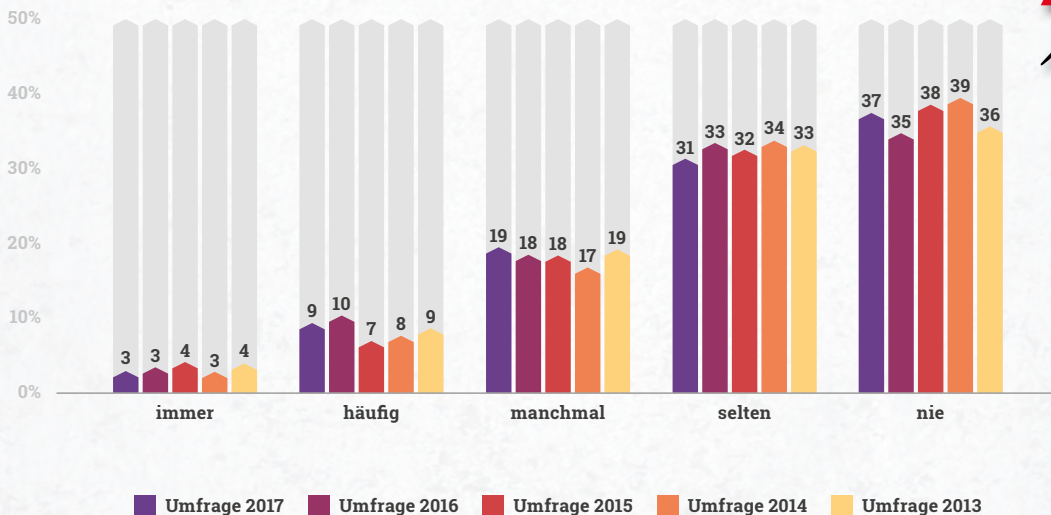


„Ich muss Tätigkeiten verrichten, die eindeutig nicht zu meiner Ausbildung gehören!“



## Keine Verbesserungen Azubis bemängeln Ausbildungsqualität

### Der Ausbildungsreport 2017 der DGB Jugend Berlin-Brandenburg zeigt erneut qualitative Mängel in der dualen Berufsausbildung

#### Veröffentlichung des Ausbildungsreports 2017

Der jährlich erscheinende Ausbildungsreport der DGB Jugend Berlin-Brandenburg ist ein schriftlicher Bericht über die Qualität der hiesigen dualen Berufsausbildung. Zur Sammlung der Informationen fahren ehrenamtliche Teamer\_innen durch ganz Berlin und Brandenburg und befragen Auszubildende zu ihren Ausbildungsbedingungen. Sie erhalten die Chance, sich über Missstände auszutauschen, und werden über gesetzliche Regelungen informiert. Dabei wird schnell klar: Sie sind nicht alleine mit ihren Problemen! Mit der Veröffentlichung der Befragungsergebnisse machen wir auf die vielfältigen Problemlagen der Auszubildenden aufmerksam und halten Politik und Wirtschaft einen Spiegel vor.

#### Keine Verbesserungen bei der Berufsschulqualität

Wie in allen anderen Jahren haben wir auch in 2017 die Auszubildenden zu einem Sonderthema befragt. Das Sonderthema

„Qualität der Berufsschulausbildung“ ist nicht unbekannt, denn einige Fragen wurden bereits 2012 von uns gestellt und ermöglichen somit einen zeitlichen Vergleich. Leider lassen sich hier aber kaum positive Veränderungen feststellen. Zum Teil hat sich die Situation sogar noch verschlechtert. 27 % der Befragten bewerten die fachliche Qualität des Berufsschulunterrichts bestenfalls mit „befriedigend“, 15 % sogar nur mit „ausreichend“ oder gar „mangelhaft“. Auch die Klassengröße hat sich mit einem Durchschnittswert von 21,8 um 0,8 erhöht. Da wundert es nicht, wenn jede\_r fünfte Befragte sich nicht gut genug auf die theoretische Prüfung vorbereitet fühlt.

#### Fehlender Ausbildungsplan und zu viele ausbildungsfremde Tätigkeiten

Fast jedem\_jeder dritten Befragten liegt kein Ausbildungsplan für den betrieblichen Teil der Ausbildung vor. Von den Auszubildenden, denen ein betrieblicher Ausbildungsplan vorliegt, bemängeln 40 % ihren betrieblichen Ausbildungsplan nur „etwas“ oder „überhaupt nicht“ zu kennen. Hinzu kommt, dass jede\_r Siebte von denen, die den Ausbildungsplan „sehr gut“ oder „gut“ kennen, auch angab, dass der Ausbildungsplan nur „manchmal“, „selten“ oder gar „nie“ eingehalten wird. Ein weiteres Problem ist die Übernahme von

ausbildungsfremden Tätigkeiten: In unserer Befragung sagen 63 % der Azubis, dass sie „selten“, „manchmal“ bzw. sogar „häufig“ oder gar „immer“ ausbildungsfremde Tätigkeiten verrichten müssen. Nur 37 % müssen das „nie“ tun. Es gibt keinen Beruf, in dem das nicht vorkommt! Dabei sind ausbildungsfremde Tätigkeit laut Berufsbildungsgesetz (BBiG) nicht zulässig.

#### Zu viele Überstunden und Probleme sich in der Freizeit zu erholen

Die gesetzlich bzw. tariflich geregelte Wochenarbeitszeit muss ausreichen, einem Auszubildenden die Ausbildungsinhalte zu vermitteln, weshalb Überstunden eigentlich gar nicht anfallen dürften. Doch deutlich mehr als ein Viertel der befragten Azubis (28 %) leisten regelmäßig Überstunden. Auch auf diesen desolaten Zustand weisen wir seit Jahren hin. Leider hat sich auch hier die Situation für die jungen Menschen in Berlin und Brandenburg bis dato kaum verbessert.

Angesichts der zeitlichen Belastungen (z.B. durch Überstunden) ist es nicht überraschend, dass nur weniger als die Hälfte der Befragten, sich nach der Ausbildung in der Freizeit gut erholen kann. 45 % haben „selten“ oder „nie“ Probleme damit. Allerdings sagt →

ein Viertel, dass sie „immer“ oder zumindest „häufig“ Probleme haben, sich zu erholen. Im Vergleich zu den Vorjahren fällt es in der Tendenz immer mehr Auszubildenden schwer, sich in der Freizeit richtig zu erholen (der Anteil der Aussagen „immer“ und „häufig“ ist erneut von 18 % auf 28 % gestiegen).

### Beschäftigungsperspektive nach der Ausbildung

Neben der „richtigen“ Wahl des Berufes sind auch die Beschäftigungsperspektiven nach Abschluss der Ausbildung für jede\_n

Auszubildende\_n von zentraler Bedeutung. Ob die Azubis später tatsächlich von ihrem Ausbildungsbetrieb übernommen werden, ist für die Mehrzahl von ihnen unsicher. Nur 30 % werden wahrscheinlich vom Ausbildungsbetrieb übernommen. 7 % sind sich schon sicher, dass sie nicht übernommen werden. Die große Mehrheit jedoch – 63% – können nicht einschätzen, ob sie ggf. von ihrem Betrieb übernommen werden. Über zwei Drittel der Azubis (69%) gehen davon aus, in eine unbefristete Beschäftigung übernommen zu werden, 31 % rechnen allerdings mit einer Befristung.

## Fazit und Forderungen

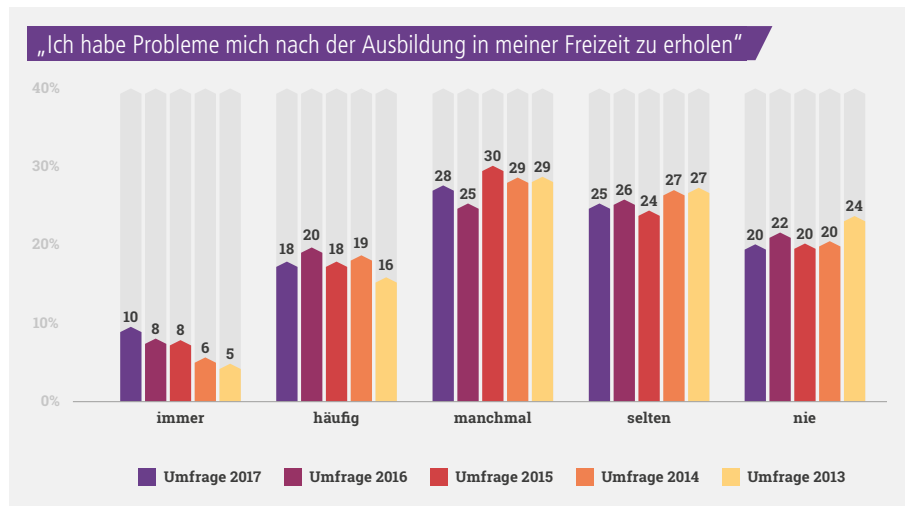


**Christin Richter**  
Bezirksjugendsekretärin des  
DGB Berlin-Brandenburg

„Obwohl wir mit unserem Ausbildungsreport seit Jahren auf die Qualitätsmängel der dualen Berufsausbildung hinweisen, sind kaum Verbesserungen zu beobachten. Insbesondere die von uns kritisierten Branchen sind daher gefordert, ihrer Verantwortung nachzukommen und zukunftsorientiert zu handeln: Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist die Schaffung von unbefristeten tarifierten Vollzeitstellen in diesen Branchen unabdingbar. Auch die Politik darf sich nicht mehr wegducken. Die Schaffung von passenden Rahmenbedingungen für eine qualitativ hochwertige Berufsausbildung fällt eindeutig in ihren Aufgabenbereich. Zudem fordern wir immer noch die Entwicklung eines für Auszubildende leicht zugänglichen und niedrigheligen Beschwerdemanagements bei auftretenden Problemen im Betrieb.“

Großen Handlungsbedarf sehen wir vor allem bei der Berufsschulqualität: Der Ausbildungsreport zeigt erneut, dass die fachliche Qualität des Unterrichts an den Berufsschulen nicht immer die an sie gerichteten Ansprüche erfüllt. Deshalb fordert die DGB-Jugend die Verbesserung und Stärkung der personellen Ausstattung, Ausbau und Stärkung der Schüler\_innen-Vertretung, die Verbesserung der baulichen Zustände sowie der sanitären Einrichtungen und Räumlichkeiten und eine bessere technische Ausstattung. Damit das gelingen kann, müssen Berufsschulen deutlich mehr finanzielle Unterstützung bekommen als bisher.

Wir werden die Betriebe und politischen Entscheidungsträger\_innen auf diese Mängel ansprechen und die nötigen Verbesserungen mit Nachdruck einfordern. Die jungen Menschen haben mit uns eine starke Stimme zur Vertretung ihrer Interessen!“



## Berufsschulcheck 2015 – Ein Projekt für bessere Berufsschulqualität

Im 2013 entstandenen Berufsschulprojekt engagieren sich die Jugendvertreter\_innen der BSR, der BVG und der BWB. Auch die JAV des Vattenfall-Konzerns sowie die JAV der NBB Netzgesellschaft sind im Projekt mit aktiv.

Bei den Berufsschulen liegt zweifelsohne einiges im Argen! Das ist nicht neu, es ist bekannt! Trotz alledem ist die Motivation an der Herbeiführung einer Verbesserung gering, denn der Medienfokus liegt auf den allgemeinbildenden Schulen.

Die (Gesamt-)Jugend- und Auszubildendenvertretungen (G-/JAV) der BSR, BWB und BVG tauschten sich zu den an den Berufsschulen herrschenden Problematiken aus und stellten fest, dass es viele Parallelen gibt: Das Berufsschulprojekt war geboren. Die JAV von Vattenfall hat sich der Projektgruppe ebenfalls angeschlossen und später folgte auch noch die JAV der NBB Netzgesellschaft. 2014 wurde

eine Umfrage unter allen Auszubildenden der vier Betriebe durchgeführt. Ebenfalls wurden die Lehrer\_innen bzw. Schulleitungen befragt. Diese Ergebnisse wurden in einer Broschüre zusammengefasst, die die Probleme identifiziert und Handlungsaufträge ableitet.

Wir sind auf Politik und weitere zuständige Stellen zugegangen und haben verdeutlicht, dass die baulichen Zustände und die sanitären Einrichtungen in vielen Berufsschulen mangelhaft sind, dass ausreichend und qualifiziertes Lehrpersonal gefunden und eingestellt werden muss, dass ausbildungsadäquater Lehrstoff vermittelt werden soll, etc.

Von der Schaffung von optimalen Lernbedingungen an den Berufsschulen sind die verantwortlichen Institutionen noch weit entfernt. Hier muss die Politik dringend aktiv werden und mehr in die Zukunft unserer Jugend investieren.

Weitere Infos: <https://jugend-bb.verdi.de>